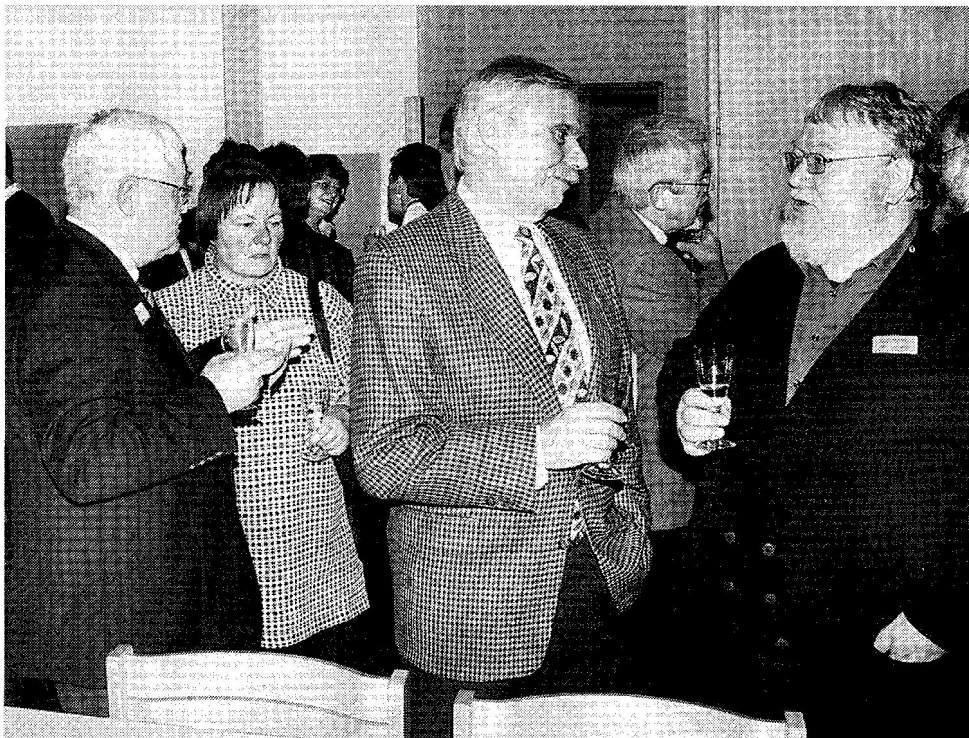


Drei Gemeinden, eine Botschaft

Pfarreienvorbund Fürth-West beschreitet neue Wege — Empfang für alle Aktiven



Nette Gespräche bei einem Gläschen Sekt: Rund 75 Aktive und Verantwortliche aus dem Pfarreienvorbund Fürth-West trafen sich beim Neujahrsempfang. Foto: Ralf Jakob

VEITSBRONN (rj) — Neue Wege hat der Pfarreienvorbund Fürth-West zu Beginn des neuen Jahres beschritten. Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter der drei katholischen Pfarreien Christkönig (Fürth-West), St. Marien (Burgfarrnbach) und Heilig Geist (Veitsbronn) trafen sich erstmals zu einem Neujahrsempfang im katholischen Gemeindezentrum.

Ziel war das gegenseitige Kennenlernen der aktiven Gemeindeglieder, damit das Zusammenwachsen der drei Gemeinden frischen Schwung erhält. Der zuvor gemeinsam gefeierte Abendgottesdienst wurde von allen Seelsorgern, einem vereinigten „Jugendchor“ und Ministranten aus allen drei Pfarreien gestaltet. Zum anschließenden Sekttempfang trafen sich etwa 75 kirchlich

Aktive und Verantwortliche per Zufallsauswahl zu kleinen Gesprächsgruppen.

Mitte des vergangenen Jahres hatten sich diese drei Pfarrgemeinden zu einer größeren Seelsorgeeinheit zusammengefunden und damit einer Auflage der Erzdiözese Bamberg entsprochen (*die FN berichteten darüber*). Diese Maßnahme war auf Grund des Rückgangs der Kirchensteuereinnahmen und des akuten Priestermangels im „Pastoralplan“ für das gesamte Erzbistum festgelegt worden.

Erfolgreiche Kooperation

Wegen der seit 1951 erfolgten seelsorgerlichen Betreuung dieser drei Gemeinden durch den Karmeliterorden ist die Kooperation der nach wie vor eigenständigen Pfarreien der-

zeit im gesamten Dekanat Fürth „am weitesten gediehen“, wie Pater Eduard Sebald betonte. Alle Priester — derzeit noch drei Pfarrer und ein Kaplan — sind durch die gegenseitige Aushilfe in Urlaubs- und Krankheitszeiten auch in den anderen Gemeinden bekannt.

In einem ersten Schritt zur besseren Vernetzung wurden das Weihnachts-pfarrblatt und die wöchentlich herausgegebenen Gottesdienstordnungen zusammen und in einheitlicher Form aufgelegt. Durch ein attraktives Logo für den neuen Pfarreienvorbund soll das Erscheinungsbild der Publikationen weiter verbessert werden, wünscht sich Günther Sieber aus St. Marien, Vorsitzender des neu gebildeten „Seelsorgerats“ im Pfarreienvorbund.

Als nächstes Projekt der Zusammenarbeit soll eine „Angleichung“ der Vorbereitung auf Kommunion und Firmung erfolgen, um einen personellen und zeitlichen Einspareffekt zu erzielen. Auch eine gemeinsam gestaltete Jugendarbeit wie Erwachsenenbildung ist angedacht, so Sieber.

„Für den Dienst an der Botschaft Jesu müssen wir unsere Kräfte bündeln und sie gezielt einsetzen“, erklärte der Burgfarrnbacher Pfarrgemeinderatsvorsitzende, „damit wir den Wandel gestalten können.“

Dies war auch Inhalt der Predigt, die zuvor von den drei „Jüngeren“ im Pastoralteam (Pastoralreferentin Doris Frank, Kaplan Klaus Weigand und Pastoralreferent Robert Grätz) gemeinsam gehalten wurde. „Wenn wir unsere Geistesgaben und unsere Talente zum Nutzen aller einsetzen, kann etwas Gutes daraus werden“, ist deren Überzeugung.